

Revision der Rhyngodeen.

Von dem w. M. Dr. K. M. Diesing.

(Mit III Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 6. October 1859.)

Die Entwicklungsgeschichte der Tribus der Protorhyngodeen oder Gregarinen wurde noch neuerlich von Professor Stein ¹⁾, den Herren Doctoren Lieberkühn ²⁾, Bruch, Adolf Schmidt, Schneider u. A. durch viele sorgfältige Beobachtungen aufgeklärt, und ich erlaube mir hier eine gedrängte Darstellung der Ergebnisse ihrer Forschungen in der Absicht mitzutheilen, um mich in der Charakteristik der Tribus ganz kurz fassen zu können.

Nach Stein pflanzen sich die Gregarinen, mit Ausnahme der von ihm mit dem Namen *Monocystis* belegten Gruppe, mittelst Conjugation zweier Individuen fort.

Jene Arten, welche mit einem Rüssel (Haftapparat Stein's) und einem Rüsselbehälter (Kopf Stein's) versehen sind, verlieren vor der Conjugation ihren Haftapparat, und leben frei im Darmeanale; zur Conjugation legen sich zwei Individuen neben einander, sich mit ihren Seitenwandungen berührend. Bei solchen Pärchen setzt sich bald der Rüsselbehälter jedes Individuums noch scharf von dem Leibe ab, bald hat er sich verkürzt und verbreitert, und bildet mit dem Leibe zusammen einen einfachen querovalen Körper; die Scheidewand zwischen Rüsselbehälter und Leib wird resorbirt, beide Individuen erscheinen nun als zwei an einander gedrückte einfache Kugeln; diese schwitzen nun nach aussen eine gallertartige Flüssigkeit aus, welche beide Individuen encystirt und allmählich erstarrt. Endlich erfolgt innerhalb der Cyste die Resorption der ursprünglichen Körperhaut

¹⁾ In Müller's Arch. 1848, 182 — 223, Tafel IX, und in Zeitschrift für wissensch. Zoolog. III, 484. (Stein vergleicht den Entwicklungsgang der Gregarinen mit jenem der Vorticellen.)

²⁾ In Mémoires couronnés de l'Académie de Belgique, XXXI. 1 — 27, cum fig.